

BAWAG P.S.K. 2009 – Deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses trotz schwierigem Marktumfeld

Operativer Gewinn vor Steuern 46 Mio EUR

Das Geschäftsjahr 2009 war für die österreichischen Banken durch eine äußerst schwache Konjunkturlage, ein sehr niedriges Zinsniveau, einen starken Wettbewerb um Kundeneinlagen, eine geringe Kreditnachfrage und steigende Risikokosten geprägt.

Trotz dieser schwierigen Marktbedingungen konnte die BAWAG P.S.K. ihr operatives Ergebnis vor Steuern deutlich verbessern: Der operative Jahresgewinn vor Steuern erreichte 46 Mio EUR, nach einem Verlust von 615 Mio EUR im Jahr zuvor. Ein Schwerpunkt des Geschäftes lag auf unserem Geschäft mit Privat- und Kommerzkunden, das sich im Jahr 2009 erfreulich entwickelt hat.

(Wien, 18.März 2010) - Die BAWAG P.S.K. erwirtschaftete 2009 **operative Erträge von 888 Mio EUR** gegenüber 404 Mio EUR im Jahr 2008. Der **Nettozinsenertrag** sank um 88 Mio EUR **auf 564 Mio EUR**, bedingt durch eine deutliche Margenverringering bei Einlagen infolge des starken Wettbewerbs um Kundengelder. Dieser Rückgang konnte allerdings durch **höhere Provisionsüberschüsse (155 Mio EUR, +8 %)** dank des verbesserten Absatzes von Wertpapieren und einen Anstieg der **Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten (139 Mio EUR)** mehr als kompensiert werden. Aufgrund **gesunkener operativer Aufwendungen** kann die BAWAG P.S.K. für 2009 ein **positives operatives Ergebnis von 290 Mio EUR**, im Vergleich zu einem Verlust von 301 Mio EUR im Jahr zuvor, ausweisen.

Unsere Prioritäten im Jahr 2009 – Stärkung des operativen Geschäfts

Unser Ziel war es im Jahr 2009 die **operative Leistungsfähigkeit und die Ertragskraft der Bank deutlich zu stärken** und zwar in folgender Hinsicht:

- ✓ Investitionen in den weiteren Ausbau unseres österreichischen Kernbankengeschäfts (Privat- und Kommerzkunden) mit dem Ziel einer mittelfristig nachhaltigen Stärkung unserer Profitabilität
- ✓ Einsatz der nach wie vor hohen Liquidität zur Finanzierung von Privatkunden, Klein- und Mittelbetrieben sowie Großunternehmen
- ✓ Stärkung der Kapitalausstattung der Bank

- ✓ Verbesserung der Produktivität sowie straffes Kostenmanagement mit dem Fokus auf Sachkosten
- ✓ Pro-aktives Risikomanagement in Reaktion auf das schwierige Marktumfeld.

Erfolgreiche Umsetzung unserer Schwerpunkte im Jahr 2009

Sowohl das Privatkunden- wie auch das Kommerzkundengeschäft entwickelte sich Dank der 2009 gesetzten Initiativen erfreulich.

Im Rahmen der Kampagne „**Unternehmen Österreich**“ bündelte die BAWAG P.S.K. für Kunden eine Reihe maßgeschneiderter Produkte für Veranlagungen und Finanzierungen mit einem klaren Österreich-Bezug. Darüber hinaus offerierte die BAWAG P.S.K. mit ihrer Initiative „**BAWAG P.S.K. Gemeindemilliarde**“ attraktive Finanzierungslösungen für Infrastrukturvorhaben von Kommunen, die von Ländern, Städten und Gemeinden sehr gut aufgenommen wurden. Im Privatkundengeschäft lag zudem der Schwerpunkt auf Produkten und Beratungsleistungen, die den geänderten Kundenbedürfnissen Rechnung trugen. Im Kommerzkundengeschäft erfolgte eine Neuausrichtung auf eine branchenspezifische bzw. regionale Kundenbetreuung.

Alle diese Maßnahmen und Initiativen spiegeln sich 2009 in **verbesserten Ergebnissen** wider:

- Trotz schwacher Nachfrage erhöhte sich das Kommerz-Neukreditvolumen gegenüber 2008 um 10 % auf 3,9 Mrd EUR und wuchs damit stärker als der Gesamtmarkt.
- Das Neukreditvolumen im öffentlichen Sektor konnte gegenüber 2008 um mehr als 100% auf mehr als 1 Mrd EUR gesteigert werden. Die BAWAG P.S.K. zählt damit weiterhin zu den Marktführern in diesem Segment.
- Die Bank war Leadmanager für sechs Unternehmensanleihen in Österreich und beteiligte sich bei 60 % aller Neuemissionen.
- Das starke Engagement der Bank im sozialen Wohnbau spiegelt sich in einem erfreulichen Marktanteil von 11 % wider.
- Abreifende Kapitalsparbücher in Höhe von 5,1 Mrd EUR konnten erfolgreich wieder veranlagt werden.
- Der Wertpapierabsatz an Privatkunden erhöhte sich um 550 Mio EUR oder 60 % auf 1.5 Mrd EUR.
- Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank platzierte Anleihen im Volumen von 348 Mio EUR und war 2009 mit einem Neuemissionsanteil von 28 % Marktführer.

- Die Direktbank easybank weitete ihre Bilanzsumme um 84 % auf 1,5 Mrd EUR aus; die Anzahl der Konten wuchs um 45.000 auf 290.000.
- Die BAWAG P.S.K. Invest steigerte das verwaltete Fondsvermögen um 517 Mio EUR bzw. 17 %.
- Die BAWAG P.S.K. Leasing konnte ihre Marktposition in Österreich um 2,3%-Punkte auf mehr als 7 % ausweiten; das Neugeschäftsvolumen überstieg die 400 Mio EUR-Grenze.

Weiterer Ausbau der Liquiditätsposition – 8,6 Mrd EUR

Liquidität ist seit Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 wesentlicher Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Entwicklung einer Bank. Die BAWAG P.S.K. konnte ihre bereits hohe Liquiditätsposition weiter ausbauen und wies im Dezember 2009 eine **verfügbare Überschussliquidität in Höhe von 8,6 Mrd EUR (+ 39%)** im Vergleich zu 6,2 Mrd EUR zum Jahresende 2008 auf. Dank eines konsequenten, pro-aktiven Managements der Barreserven sowie der refinanzierungsfähigen Aktiva konnte die Bank sicher durch die globale Finanzkrise manövriert werden. Die starke Liquiditätsposition ermöglichte es der Bank den österreichischen Privat- und Kommerzkunden weiterhin ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen.

Stärkung des Kapitalausstattung und Eigenmittelposition

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die Kapitalausstattung der Bank deutlich erhöht, um schon jetzt in Reaktion auf die globale Finanzkrise den künftigen Eigenmittelanforderungen zu entsprechen.

Es wurden folgende Schritte gesetzt:

- Im 2.Halbjahr 2009 emittierte die BAWAG P.S.K. erfolgreich **Nachrangkapital** (Tier II-Kapital) **in Höhe von 80 Mio EUR**.
- Die Republik Österreich zeichnete **Partizipationskapital in Höhe von 550 Mio EUR**
- Die **Eigentümer** leisteten einen Eigenkapital-Zuschuss **im Ausmaß von 205 Mio EUR**.
- Darüber hinaus gewährte die Republik Österreich eine **Garantie** für bestimmte Aktiva in der Höhe von 400 Mio EUR bis zum 30. Juni 2014.

Die Vereinbarung mit der Republik Österreich über die Zeichnung von Partizipationskapital und die Garantie wurde nach vorläufiger Genehmigung der EU-Kommission 2009 abgeschlossen. Die endgültige EU-Genehmigung wird bis zum 30. Juni 2010 erwartet.

Zum Jahresende 2009 wies die BAWAG P.S.K. Gruppe eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbesserte **Kernkapitalquote (Tier I) von 10,0 %** (2008: 6,6 %) und eine **Eigenmittelquote von 13,6 %** (2008: 9,8 %) auf. Beide Quoten liegen deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Reduzierung von Altlasten – Strukturiertes Kreditportefeuille weiter verringert

Das strukturierte Kreditportefeuille wurde zum Großteil in den Jahren 2003 – 2005 aufgebaut. Die BAWAG P.S.K. hat auch 2009 Schritte zur aktiven Reduktion des Markt- und Kreditrisikos dieser Altlast gesetzt, etwa durch Restrukturierungen von Veranlagungen, durch Wertpapierverkäufe oder den Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wurden sämtliche Papiere, die im Jahr 2009 zur Einlösung kamen, zum Nennwert getilgt.

Insgesamt führten diese Maßnahmen 2009 sowie die erfolgreichen Tilgungen zu einer deutlichen **Reduktion des Buchwertes** und des damit verbundenen Risikos **des strukturierten Kreditportfolios um 34% oder 590 Mio EUR auf 1,16 Mrd EUR** (2008: 1,75 Mrd EUR). Die Aufwendungen für dieses Risikomanagement beliefen sich im Vorjahr auf 128 Mio EUR (2008: 145 Mio EUR).

Die BAWAG P.S.K. wird ihren Weg zur Reduktion dieses Portefeuilles fortsetzen; für die Zukunft werden keine wesentlichen Ausfälle im strukturierten Kreditportfolio erwartet. Die Auswirkungen von Bewertungsänderungen können hingegen weiterhin spürbar sein.

Operativer Gewinn vor Steuern EUR 45,5 Mio - Risikokosten gesunken

Der **Nettozinsenertrag** war 2009 mit 564,3 Mio EUR um 88,2 Mio EUR oder 13,5 % geringer als 2008, was insbesondere auf das niedrigere Zinsniveau, einen merklichen Margendruck im Spareinlagengeschäft sowie den Verkauf von Tochterbanken im Jahr 2008 zurückzuführen ist.

Der **Provisionsüberschuss** konnte mit 154,8 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,6 % gesteigert werden. Dies ist vor allem auf höhere Provisionserträge aus dem Zahlungsverkehr sowie höhere Erträge aus dem Abschluss von Versicherungen und Bausparverträgen zurückzuführen. Das Wertpapier- und Depotgeschäft erbrachte ebenfalls mehr Provisionen als im Vorjahr.

Die Position **Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden** wird wesentlich vom Rückgang der Kreditrisikoaufschläge, aber auch von der weiteren Restrukturierung unserer Veranlagungen beeinflusst, woraus sich **ein positives Bewertungsergebnis von EUR 138,9 Mio ergab**. Zur Risikoverringerung des strukturierten Kreditportfolios wurden auch 2009 wieder Wertpapiere verkauft, wobei - im Gegensatz zum Vorjahr - Buchgewinne von insgesamt 45,9 Mio EUR realisiert werden konnten. Darüber hinaus ergaben sich 2009 aufgrund der Erholung der Kursentwicklung auf den Finanzmärkten Marktwertgewinne für das verbleibende strukturierte Kreditportefeuille in Höhe von 145,4 Mio EUR.

Der **Verwaltungsaufwand** konnte 2009 um 100,1 Mio EUR oder 16,2 % auf 517,3 Mio EUR reduziert werden. Der Rückgang ist in erster Linie auf Einsparungen von Sachkosten zurückzuführen.

Trotz des verschlechterten konjunkturellen Umfeldes war der Wertberichtigungsbedarf für die BAWAG P.S.K. niedriger als 2008. Die **Gesamtrisikokosten** betragen im Berichtsjahr **236,7 Mio EUR** und lagen dank eines verbesserten Risikomanagements **um 44,7 Mio EUR oder knapp 16% unter dem Vergleichswert des Vorjahres** (281,4 Mio EUR). Die Wertberichtigungen für Kredite in Höhe von 175 Mio EUR lagen auf dem Niveau 2008 (166 Mio EUR), was auch gleichzeitig Ausdruck eines relativ konservativen Kreditbestandes ist. Darüber hinaus gelang es der Bank die Wertminderungen des strukturierten Kreditportfolios auf 48 Mio EUR zu reduzieren, was einem Rückgang von 41,2%, gegenüber 2008 entspricht, zu reduzieren.

Aufgrund höherer operativer Erträge und geringerer Aufwendungen **drehte das operative Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr **deutlich ins Plus** und erreichte **290,2 Mio EUR** (2008: - 300,7 Mio EUR).

Unter Berücksichtigung der erwähnten Risikokosten erzielte die BAWAG P.S.K. 2009 einen **Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 45,5 EUR**, nach einem Fehlbetrag von 614,6 Mio EUR im Jahr zuvor.

Nach Abzug der Steuern und Netto-Fremdanteile konnte der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Jahresfehlbetrag von 547,5 Mio EUR auf 22,2 Mio EUR reduziert werden.

| Gewinn- und Verlustrechnung in Mio EUR | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------------|------------------|
| Nettozinsertrag | 564,3 | 652,5 | -88,2 | -13,5% |
| Provisionsüberschuss | 154,8 | 143,9 | +10,9 | +7,6% |
| Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ohne Fremdanteile | 138,9 | -406,3 | +545,2 | - |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | 29,9 | 14,1 | +15,8 | >+100% |
| Operative Erträge | 887,9 | 404,2 | +483,7 | >+100% |
| Verwaltungsaufwand | -517,3 | -617,4 | +100,1 | +16,2% |
| Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen | -80,4 | -87,5 | +7,1 | +8,1% |
| Operative Aufwendungen | -597,7 | -704,9 | +107,2 | +15,2% |
| Operatives Ergebnis | 290,2 | -300,7 | +590,9 | >+100% |
| Rückstellungen und Wertberichtigungen | -236,7 | -281,4 | +44,7 | +15,9% |
| Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen | -8,0 | -32,5 | +24,5 | +75,4% |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern | 45,5 | -614,6 | +660,1 | - |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -59,2 | 89,3 | -148,5 | - |
| Den Fremdanteilen zurechenbare Netto-Gewinne und -Verluste aus finanziellen Vermögenswerten | - 8,5 | -22,2 | + 13,7 | + 61,7% |
| Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | -22,2 | -547,5 | +525,3 | +95,9% |

AKTIVA

Die **Bilanzsumme** konnte 2009 trotz struktureller Veränderungen mit 41,2 Mrd EUR praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Rückgang der **Barreserve** um 102 Mio EUR (-14,2%) auf 615 Mio EUR ist auf eine stichtagsbedingt geringere Mindestreservehaltung bei der OeNB zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich um 176 Mio EUR oder 1,2% auf 14,5 Mrd EUR. Innerhalb dieser Position kam es einerseits zu planmäßigen Tilgungen und Verkäufen im strukturierten Kreditportfolio andererseits zu Umschichtungen zugunsten

längerfristiger Investitionen wie in österreichische Corporate Bonds und in liquide internationale Bank- und Unternehmensanleihen.

Die Position **Kredite und Forderungen** enthält jene Aktivgeschäfte mit Kunden und Kreditinstituten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich 2009 trotz allgemein schwacher Kreditnachfrage um EUR 369 Mio EUR oder knapp 2% auf 21,1 Mrd EUR. Ein wesentlicher Teil dieses Zuwachses ist auf eine Erhöhung des Netto-Kreditvolumens an Unternehmen und sonstige Großkunden um 680 Mio EUR zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** gingen von 4,5 Mrd EUR im Jahr 2008 auf 3,8 Mrd EUR Ende 2009 zurück. Ursache dafür ist eine geänderte Veranlagungspolitik, wobei die BAWAG P.S.K. zur Liquiditätsveranlagung stärker auf Assetklassen mittlerer Laufzeiten zurückgreift.

Der **Sachanlagenbestand** betrug zum Bilanzstichtag 287 Mio EUR nach 379 Mio EUR im Jahr zuvor. Dieser Rückgang geht auf planmäßige Abschreibungen sowie auf die Veräußerung nicht mehr genutzter Immobilien zurück.

| AKTIVA in Millionen Euro | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------------|--------------|
| Barreserve | 615 | 717 | -102 | -14,2% |
| Finanzielle Vermögensgegenstände | 14.543 | 14.367 | +176 | +1,2% |
| Kredite und Forderungen | 24.879 | 25.246 | -367 | -1,5% |
| <i>davon: Kunden</i> | 21.066 | 20.697 | +369 | +1,8% |
| <i>davon: Kreditinstitute</i> | 3.813 | 4.549 | -736 | -16,2% |
| Sachanlagen | 287 | 379 | -92 | -24,3% |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 266 | 295 | -29 | -9,8% |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 602 | 547 | +55 | +10,1% |
| Summe der Aktiva | 41.225 | 41.578 | -353 | -0,8% |

PASSIVA

Obwohl am Bankenmarkt ein starker Wettbewerb um Primäreinlagen bestand, konnten die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** geringfügig auf 22,7 Mrd EUR ausgeweitet werden. Teilweise Umschichtungen in Wertpapierveranlagungen durch Kunden bewirkten zwar einen Rückgang bei Spareinlagen um 776 Mio EUR oder 5,0% auf 14,7 Mrd EUR, dennoch konnte abreifende Kapitalsparbücher in Höhe von 5,1 Mrd EUR erfolgreich wieder veranlagt werden. Der Spareinlagenrückgang konnte durch die Steigerung sonstiger Einlagen (Girokonten, Einlagen von Unternehmen und Privaten) um 954 Mio EUR mehr als ausgeglichen werden. Darüber hinaus kam es zu einer deutlichen **Zunahme des Wertpapierabsatzes um 550 Mio EUR oder 60% auf 1,5 Mrd EUR**. Insbesondere **Wohnbaubankanleihen** und unsere Investmentfonds, auf die rund jeweils ein Viertel des Absatzes entfielen, wurden verstärkt von den Kunden nachgefragt. Die BAWAG P.S.K. war mit einem Anteil von 28% Marktführer bei den Neuemissionen von Wohnbaubank-Anleihen.

Die positive Entwicklung der Kundeneinlagen ermöglichte es 2009, die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 200 Mio EUR oder 5,5 % auf 3,5 Mrd EUR zu reduzieren.

Die **Eigenen Emissionen** lagen mit 3,3 Mio EUR aufgrund von Tilgungen um 360 Mio EUR unter dem Vorjahresniveau.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich durch die erwähnte Zeichnung des Partizipationskapital und des Eigentümerzuschusses um 781 Mio EUR auf 1,9 Mrd EUR.

| PASSIVA | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------------|--------------|
| in Millionen Euro | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 38.054 | 39.336 | -1.282 | -3,3% |
| <i>davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten</i> | 29.485 | 29.956 | -471 | -1,6% |
| <i>davon: Kunden</i> | 22.674 | 22.585 | +89 | +0,4% |
| <i>davon: Kreditinstitute</i> | 3.468 | 3.668 | -200 | -5,5% |
| <i>davon: Emissionen</i> | 3.343 | 3.703 | -360 | -9,7% |
| Rückstellungen | 441 | 462 | -21 | -4,5% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 378 | 404 | -26 | -6,4% |
| Eigenkapital | 1.919 | 1.138 | +781 | +68,6% |
| Fremdanteile | 373 | 188 | +185 | +98,4% |
| Summe der Passiva | 41.225 | 41.578 | -353 | -0,8% |

Ausblick

Aufgrund der schwachen Konjunkturlage ist für 2010 mit einer Zunahme von Privatkonkursen und Unternehmensinsolvenzen zu rechnen. Des weiteren sind Belastungen infolge von Bewertungsänderungen nicht auszuschließen. Die BAWAG P.S.K. ist für diese Herausforderungen aufgrund ihrer Finanzkraft, der Entwicklung des Kernbankgeschäftes und der starken Liquiditätsposition bestens gerüstet. Ein Großteil des Kreditportfolios der Bank ist auf inländische Kunden konzentriert, die zukünftige Performance unserer Bank wird daher wesentlich von der Entwicklung der österreichischen Konjunktur abhängen.

Nach erfolgreicher Eigenmittelstärkung im Jahr 2009 werden wir uns 2010 auf folgende Punkte konzentrieren:

- **Mittelfristige gewinnbringende Veranlagung unserer Liquidität**
Suche nach Investitionsmöglichkeiten suchen, die attraktive Margen bieten und der Risikostrategie der Bank entsprechen.
- **Weiterer Ausbau des österreichischen Kernbankengeschäfts**
Erhöhung der Marktanteile im Retail- und Kommerzgeschäft durch Fortsetzung der im Vorjahr erfolgreich gestarteten Kampagnen und Initiativen und durch weitere Verbesserung und Standardisierung unserer Back-Office-Prozesse.
- **Fokus weiterhin auf einem straffen Kostenmanagements**
zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit.
- **Umstellung auf den IRB-Ansatz im Kreditrisiko**
zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements, keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die risikogewichteten Aktiva oder auf Expected-Loss-Berechnungen erwartet.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2010 mit einer anhaltend schwachen Kreditnachfrage und – infolge des niedrigen Zinsniveaus – mit einem hohen Druck auf die Margen von Spareinlagen. Die Bank hat jedoch sämtliche notwendigen Vorkehrungen getroffen, um sich auf das neue Geschäftsjahr vorzubereiten. Sie verfügt aufgrund ihrer Liquiditäts- und Kapitalposition über eine starke finanzielle Basis und ist für allfällig weitere gesamtwirtschaftliche Herausforderungen bestens gerüstet.

Rückfragen an:
BAWAG P.S.K. Konzernpressestelle
Tel. 0043 5 99 05 – 31210,
e-mail: presse@bawagpsk.com

Diesen Text finden Sie auch auf unserer Homepage unter
<http://www.bawagpsk.com>